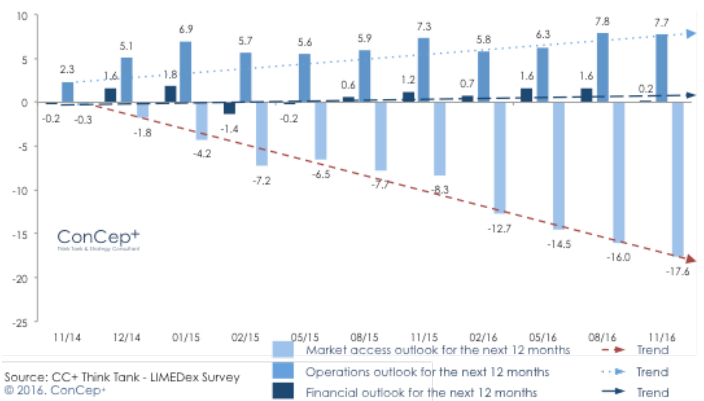


Pressemitteilung

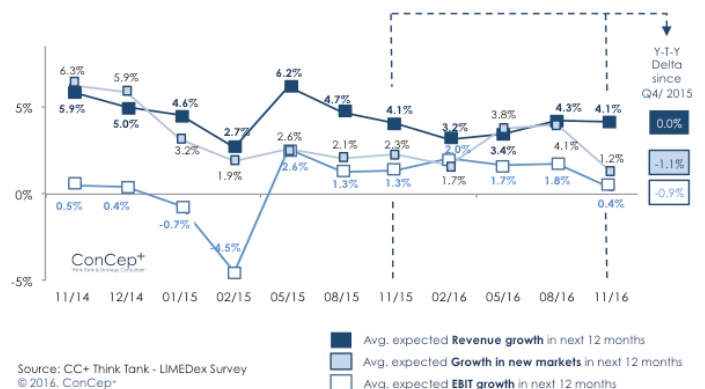
MedTech Manager erwarten ein Umsatzplus, aber eine engere Netto-Marge

MedTech Manager sehen leicht pessimistisch der Zukunft entgegen als noch zu Mitte des Jahres. Dies ergaben die aktuellen Prognosen des 8. LIMEDex Index Report von ConCepus GmbH. Der LIMEDex Index verlor um -0.2 Punkte zu und liegt nun bei 3.8 Punkten. Die Aussichten werden durch verstärkt durch den umkämpften Marktzugang stark gedrückt.

WEGGIS, LUZERN – Der **LIMEDex Index**, der als Konjunkturbarometer die Stimmungslage der internationalen MedTech Industrie quartalsweise misst, ist weiterhin **positiv mit 3.8 Punkten**, verlor jedoch leicht mit **-0.2 Punkte** im 4. Quartal. Die Umsatzprognosen für die kommenden 12 Monate haben sich damit wieder verschlechtert. Die Mehrheit der MedTech Manager erwartet wegen des starkem internationalem Wettbewerb, dem Preisverfall und dem Überangebot, Auftragsrückgänge und hohen Konsolidierungsdruck. Zudem herrscht derzeit grössere Verunsicherung zum US-Marktgeschehen da der angehende Präsident mit vielen widersprechenden und disruptiven Meinungen keine klaren Aussagen macht. Diese Ausgabe schliesst wiederum das Kapitel «Signals from the Financial Markets» sowie ein hochaktueller Interviewbeitrag mit Frau Marlou Janssen, President von Biotronik Inc. aus New York zum **Einschätzungen zu den neuen Dynamiken im US-Marktes unter der Präsidentschaft von D. Trump** mit ein, die beide einen externen Einblick zum US Markt mitgeben.



Der **Sub-Index Finanz** büsste an Zuversicht ein und liegt nun knapp über dem «Nullpunkt» bei + 0.2 Punkten (- 1.4 Punkte seit dem letzten Quartal). Die Volatilität der Finanzmärkte (Starker USD und CHF), höherer Unsicherheiten im US-Markt durch erhöhten Kostendruck in den Spitälern, „Buy American Brands“, ungewisser Verhandlungsstand der TTIPP und T-PP Agreements, sowie geopolitische Turbulenzen wirken sich negativ auf den Auftragseingang und folglich auf die Ertragslage aus – so erwarten Unternehmen derzeit ein durchschnittliches **Umsatzwachstums von 4.1%** (- 0.2% seit dem letzten Quartal) für die kommenden 12 Monate. Die Erwartungen hinsichtlich der **EBIT-Marge von 0.4 %** (-1.4% seit dem letzten Quartal) stark



gefallen. Aufgrund der anstehenden Herausforderungen kalkulieren Manager derzeit mit einem **Risikoabschlag von -2.5%** auf den Umsatz, der jedoch nicht die Währungsschwankungen zwischen 5 und 8 %, die die Geschäftsergebnisse zudem sehr belasten.

Der **Sub-Index Operation** ist positiv (**+ 7.7 Punkte**, stabil und kaum fallend um -0.1 Punkte seit dem letzten Quartal). Das Ergebnis wird durch stetige Effizienzsteigerungen in der Industrie getragen. Unternehmer sind optimistisch in der Erhöhung der Bereichsübergreifenden Produktivität (+55%), hohe Mitarbeiterbindung (+35%), gute Warenmanagement (+14%), Projekt Excellence (+3%), und optimale Entwicklung des COGS Wertest (+2%). Der leichte Vertrauensrückgang in die operative Exzellenz liegen schwächerer Erwartungen bezüglich der Auftragseingänge in Exportmärkten (-0.8%), eine Anzeichen von Fachkräftemangel bzgl. Digitalisierung, regulatorischen Anforderungen und strategischen Projekten (-5%), sowie Lücken in den Geschäftsmodellen (-54%).

Der **Sub-Index Marktzugang** ist dem anhaltenden internationalen Wettbewerbsdruck und Konsolidierungseffekten ausgesetzt. Zudem erwarten Firmen einem deutlichen Rückgang von Exportbestellungen. Des Weiteren unterliegen auch innovative Produkte dem Preisdruck auf die Bruttomarge, eine Verlangsamung in der Produkteinführung – dies trägt per se nicht zu einer Umsatzsteigerung bei. Die anhaltenden Schwierigkeiten in der Marktbearbeitung schlagen mit **-17.6 Punkten**, (sinkend um **-1.6 Punkte** seit dem letzten Quartal) für die kommenden 12 Monate zu buche. Mit den jetzigen Vertriebsstrukturen und Portfoliomix stossen Unternehmen zunehmend an ihr Wettbewerbslimit.

LIMEDex Index legte offen, das vorsichtige oder gar zurückhaltende F&E Investitionsentscheide derzeit eine „Überreaktion“ darstellten würden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es eher wichtig, den richtigen Mix zwischen Investitionen in die Effizienz, die Produktpassungen und „disruptiven,, Innovationsprojekten zu finden, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu stärken.

